

Die strategische Ausrichtung der RMB ist seit Jahren auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Diverse Aktivitäten wie CO<sub>2</sub>-freie Produktion, Energieeffizienz, Abfallbewirtschaftung und neu auch Solarenergie unterstützen uns in der Umsetzung. Mit einem wachsenden Sortiment mit biologischem und insbesondere mit fairem Reis sind wir damit Trendsetter im europäischen Raum. In diesem Segment können seit Jahren sehr erfreuliche Wachstumszahlen verzeichnet werden. So wurde im Jahr 2002 erstmals in Europa Fairtradereis im Supermarktkanal eingeführt und wurde seither laufend und erfolgreich ausgebaut. Der Anteil von fair gehandeltem Reis am Ausstoss der RMB ist im 2011 erneut überproportional gestiegen. Dieses Marktsegment eröffnet für die RMB Chancen im Export um die Wachstumsziele zu erreichen. Der Knowhow Vorsprung aufgrund der langjährigen Erfahrung ist motivierend und ein Differenzierungsmerkmal ggü. unseren Mitkonkurrenten im europäischen Markt.

## Entwicklung Bioreis

Im Berichtsjahr wurden neue Reissorten als Bio auf den Markt gebracht die in den Coop Formaten den Konsumentinnen angeboten werden. Die Akzeptanz dieser Produkte entwickelt sich sehr erfreulich. Auch die Nachfrage bei Drittkunden aus dem In- und Ausland nimmt in diesem Bereich weiter zu. Der Anteil an Bioreis an unserem Ausstoss konnte damit von 10% auf knapp 18% erhöht werden. Mit der Sortimentsergänzung können nun alle Bereiche im Reismarkt abgedeckt werden. Neben Vollkornreis und Risottoreis sind die Trendsorten Jasminereis und Basmatireis und seit 2011 auch Parboiledreis erhältlich und erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit.

## Entwicklung Fairtradereis

Seit rund 10 Jahren ist die Reismühle Brunnen auch im Bereich von Fairtradereis, kombiniert mit biologischem Anbau erfolgreich tätig. Die Nachfrage nach diesen Produkten steigt weiterhin in rasantem Tempo, in der Schweiz und auch im grenznahen Ausland. Die getätigten Aktivitäten der RMB mit Fairtradereis haben dazu geführt, dass der Anteil an fair produzierten und gehandeltem Reis bereits auf über 20% gestiegen ist und damit definitiv nicht mehr nur ein Nischengeschäft ist.

Vom erzielten Fairtrade-Absatz gingen bereits 40% in den Export. Mit einem breiten Angebot an FT Reis ist die RMB auf dem Weg zum Ziel - DER Anbieter von FT Reis in Europa - zu werden einen grossen Schritt vorangekommen. Die Absatzentwicklung mit fair produziertem und gehandeltem Reis erhält damit eine herausfordernde Dynamik, der wir mit entsprechenden Massnahmen begegnen. Diese Entwicklung hat die RMB vorausgesehen und die Zusammenarbeit mit den Bauernkooperativen in Indien und Thailand kontinuierlich ausgebaut. Die Beschaffung der notwendigen Mengen konnte im Laufe der vergangenen Jahre laufend verbessert und intensiviert werden. Damit kann sich die RMB klar von den Mitbietern abheben und hat einen Wissens- und Beschaffungsvorsprung.

## Projekt nachhaltige Reisbeschaffung

Die Reismühle Brunnen hat in Zusammenarbeit mit Helvetas und Unterstützung des Coop Nachhaltigkeit Fonds und Max Havelaar ein ganzheitlich nachhaltiges Beschaffungsprojekt für Reis aus Indien und Thailand gestartet.

### Das Ziel

Coop / RMB und Helvetas setzen sich in partnerschaftlicher Zusammenarbeit für nachhaltige Reiserwert-schöpfungsketten ein, welche eine positive Auswirkung auf die Einkommen und Lebensbedingungen der Bauern haben und die Umwelt weniger belasten.

Das Projekt wird grundsätzlich von Coop mit den Mitteln des Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanziert. Zudem leisten RMB, Helvetas und Max Havelaar einen Beitrag mit finanziellen und personellen Ressourcen. Dies trägt wesentlich zum Gelingen des Projekts bei.

Reismühle Brunnen (RMB) will sich als Coop-Produktionsbetrieb als zuverlässige Pionierin hinsichtlich Qualität und Nachhaltigkeit weiter profilieren und als Differenzierungsmerkmal im harten Wettbewerb zur Steigerung von nachhaltigem Reiskonsum nutzen. Dadurch kann das Ausbaupotential im Markt genutzt, sowie die Leaderposition im fairen Handel mit Reis weiter gestärkt werden.

## **Ganzheitlicher Ansatz**

Das Projekt wird in den Bereichen Armutsbekämpfung mit Unabhängigkeit und Einkommenssteigerung unterstützt. Dies wird dadurch sichergestellt dass die Bauernorganisationen alle mit dem Max Havelaar Label zertifiziert und damit die sozialen Standards vollumfänglich eingehalten werden. Zertifizierte Wertschöpfungsketten sind ein effizientes Mittel zur Armutsreduktion. Die ökologischen Standards werden durch die im Projekt angestrebten Anbaumethoden umfänglich berücksichtigt. In einem überwiegenden Teil des Projekts wird der Bio Suisse Knospe Standard angestrebt. Dieser steht für beste ökologische Landwirtschaft und Verarbeitung. Weiter werden Verfahren entwickelt, die eine deutliche und nachhaltige Reduktion der Treibhausgase ermöglichen und ein sinnvolles Verwenden des Wassers sicherstellen.

Reis ist Grundnahrungsmittel in den Anbauregionen. Er ist in den Herstellungsländern in genügender Menge vorhanden. Die Ernährungssicherheit in Indien und Thailand ist aufgrund des Exports der Reismengen aus dem Projekt in keiner Art und Weise gefährdend. Zertifizierte Wertschöpfungsketten sind ein effizientes Mittel zur Armutsreduktion. Die Ernährungssicherheit wird u. a. durch Diversifizierung im Anbau erhöht und es kann ein zusätzliches Einkommen erarbeitet werden.

Die Qualität des Reises wird mehrfach überprüft. Dank der direkten Zusammenarbeit der RMB mit den Partnern in Indien und Thailand vor Ort können die Qualitätsanforderungen direkt gestellt und das Qualitätswissen ungefiltert weitergegeben werden. So entsprechen die Anforderungen an den Reis qualitativ den höchsten Standards, die in der Schweiz und in in der EU eingehalten werden müssen. Auch in den Verarbeitungsbetrieben herrschen höchste Anforderungen an die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmenden.

## **Baseline Studie**

Die Baseline Studie im Frühjahr 2011 hat gezeigt dass Handlungsbedarf besteht und willige Bauerngruppen und bereits bestehende Kooperativen bereit sind, ein solches umfangreiches Projekt anzugehen. In Indien wird mit dem Reisanbau in die Gebirgsregion ausgewichen, damit die heute vorhandenen Kontaminationsprobleme in den bestehenden Anbaugebieten eliminiert werden. Die Reduktion des Wasser-verbrauchs kann schneller und effizienter umgesetzt werden. Zudem sind die Bauern in den Gebirgsregionen deutlich schlechter gestellt als in den grossen Ebenen. In zwei verschiedenen Gebieten werden Tests gemacht. Aufgrund der späten Aussaat ist das Ergebnis noch nicht ganz zufriedenstellend.

In Thailand kann auf ein neues Gebiet ausgewichen werden, wo bereits seit einigen Jahren kleine Kooperativen im biologischen Anbau tätig sind und auch nach fairen Kriterien arbeiten. Die Gegend ist Wasserarm und damit sehr anfällig auf die klimatischen Veränderungen, was sich in den Risiken von Ernteaufällen zeigt. Solche Ausfälle führen zu wirtschaftlichen und sozialen Problemen in der Region. Die Zusammenarbeit mit einer kleinen Kooperative ist gut angelaufen und die erste Ernte der neuen Mitglieder der Kooperative ist sehr erfreulich. Die ersten Importe aus dem Projekt können bereits im Frühjahr 2012 getätigt werden.

Brunnen, Januar 2012